

Vorglöhnen

beim, vorm, fürs

Studiokino

Bernstorffstraße 93 – HH Altona/St.Pauli

Samstag 6.12. ab 19 Uhr

Neben Informationen und Diskussion zum Stand der Dinge gibt's auch ein kleines Kulturprogramm, mit Musik, Kurzfilmen draußen (da im Kino ja z.Z. nichts läuft), natürlich Glühwein bzw. Kinderpunsch, Lagerfeuer (in Tonnen), Grillstand, interessante (Rede-) Beiträge befreundeter Initiativen.

Was plant Investor Hamm?

Die eingereichte Planung sieht einen Komplettabbruch von Studiokino und ehem. Taxi-Engels vor. Stattdessen soll demnach eine völlig überdimensionierte, grottenhäßliche Blockbauung entstehen. Diese beinhaltet 31 zum Teil sehr große Wohnungen und Penthäuser – allesamt von den Grundrissen her dem Luxusbereich zuzuordnen. Die Verkaufspreise dürften 3.000,00-3.800,00€ pro m² betragen. Der Baukörper hätte ca. das doppelte Volumen von „Nr.99 – blaues Haus“.



Was geht ab, Hamburg Altona?

Das wüssten wir auch gerne genauer – Der Bezirk hat einerseits den Antrag auf Abbruch, Neubau in Blockbebauung beim Studiokino zum Anlass genommen ein langwieriges Bebauungsplanverfahren einzuleiten und damit das Bauvorhaben formal für ein Jahr zurück gestellt. Dieses Verfahren umfasst das gesamte Gebiet zwischen Stresemannstraße, Wohlersallee, Thaden- und Bernstorffstraße und sieht ausdrücklich Anwohnerbeteiligung vor. Andererseits wissen wir aus unterschiedlichen Quellen, dass die Planung auf Hochtouren läuft, diese den Abbruch des Kinogebäudes nach wie vor einschließt. Der Investor Hamm bestätigt dies. Die Vorgänge in der Behörde und der Kommunalpolitik bleiben weitgehend undurchsichtig. Von einer „Bürgerbeteiligung“ bisher keine Spur – im Gegenteil wird z.B. die sog. Grobrichtlinie im „nichtöffentlichen“ Teil des Bauausschusses beredet – ohne Protokoll. Wirklich zur Sache geht es dann im („konstruktiven“) Gespräch zwischen Politikern von schwarzgrün mit dem Investor. Hierbei geht es einerseits um das Umsetzen des Investoreninteresses, um Architektur für die Blockplanung oder auch um „Reintegrieren“ eines neuen Kinos. Kritische Anwohner und Öffentlichkeit nerven da nur und „gefährden“ angeblich „realistische Kompromisse“, wenn sie sich einmischen. Natürlich sind diese Gespräche topsecret. Schön zu sehen, wo der Datenschutz noch ernst genommen wird. Wenn die Ergebnisse dieser Gespräche aus Sicht der in Altona regierenden Politiker ausreichend sind, werden sie dann kurzerhand per „politischen Beschluss“ genehmigt und aus dem Planverfahren heraus genommen. Wohlgermerkt ohne jede Bürgerbeteiligung – der Investor kann mit so einem Beschluss in der Tasche sofort loslegen.

Mega - Abbruch, warum, wofür?

Der Abbruch hätte eine enorme Größenordnung. Allein der Baukörper des Kinogebäudes umfasst ca. 9000 m³ Rauminhalt (20x30x15m). Wir sehen das Gebäude aber als definitiv erhaltenswert an –es ist Teil des Straßenbildes hier, obendrein auch vor 20 Jahren konsequent saniert und um einen Anbau erweitert worden. (u.a. Foyer, Teile des 2.Kinosaals Treppenhaus, Büros, Technik, WCs....., sowie ca.40% der Fassade, 60% des Baukörpers). Uns kann keiner erzählen, dass das Studiokino abbruchreif sei. Wie überhaupt aus unserer Sicht keine Gründe (außer eben individuelle wirtschaftliche) für einen Abbruch bestehen -weder ästhetische, noch im Rahmen der Stadtteilentwicklung, noch bautechnische. Für einen derart großen Abbruch muss es aber aus unserer Sicht eine nachvollziehbare Berechtigung für uns Bürger geben – sonst ist es Willkür. Eine Gewaltaktion an einem 80 Jahre alten Kulturgebäude in Hamburg Altona.

Was steht auf dem Spiel?

Neben dem geplanten Abbruch des Kinogebäudes gibt es inzwischen immer mehr Investitionsprojekte in diesem Viertel, die unweigerlich auf eine Verdrängung und Zerstörung der vorhandenen, lebendigen Struktur unseres Lebensbereiches hinzielen. Der in dieser Straße und im gesamten Umfeld gewachsene Lebens- und Arbeitsraum wird hier in seinem Kern angegriffen. Dieser ist jetzt noch geprägt durch relativ günstigen Wohnraum, durch kleine Gewerbebetriebe vor allem im handwerklichen, künstlerischen und kulturellen Bereich, sowie durch gerade von der Stadt geförderten und in Eigenleistungen sanierten kleineren Wohnhäusern. Wir wehren uns ausdrücklich nicht gegen notwendige Sanierungen und gegen jegliche Neubauten, wenn sie sich in die Umgebung und dem gewachsenen Raum eingliedern, die vorhandene Struktur aufnehmen und widerspiegeln, wir wehren uns aber gegen über-dimensionierte und großkotzige Bauvorhaben, die hier nur entstehen sollen und können, weil unser Viertel –**noch** -so ist wie es ist, aber durch ihr Entstehen die Lebensqualität im Viertel letztendlich zerstören. Wohnraum wird zunehmend zum Spekulationsobjekt. Viele der eigentlichen Bewohner werden zuerst zu Fremdkörpern gemacht und dann vertrieben.

Neudeutsch nennt man das „Gentrifizierung“.

Und das ist Programm nicht nur in der Bernstorffstraße, sondern in unterschiedlichen Projekten und Facetten auch und gerade in St.Pauli und im wenige 100 Meter entfernten Schanzenviertel. Insofern laden wir auch ausdrücklich die Bewohner aus diesen Stadtteilen zu uns ein, schließlich sind Sie an anderer Stelle auch oder ähnlich betroffen. **Kommt Alle !!**

Wir fordern:

Den Erhalt des Kinogebäudes und damit der kulturellen Identität der Straße. Keinen riesigen, für diese Straße völlig überdimensionierten Neubaukomplex.

Keine Verdrängung von Musikern, Künstlern, Straßenfesten, etc., angefangen mit einem Kino, das auch für Kinder, junge Familien, Homosexuelle und nicht zuletzt Cineasten echte Angebote gemacht hat.

Ausbau statt Abbruch öffentlicher Kulturräume

Keine Geheimhaltung der Baupläne und Ignoranz der Interessen derjenigen, die hier wohnen, arbeiten und Kultur erleben!

Wir sehen uns dann alle am 6. Dezember um 19:00 Uhr zu einem friedlichen, jedoch sehr widerspenstigen Vorglücken am Studio - Kino Bernstorffstr.

Der Protest gegen den Abbruch des Studiokinos ist offen für alle und wird

organisiert von: Anwohner-Ini für den Erhalt des Kinos; Straßenfest –Komitee -bernikultur@gmx.de

in der Straße unterstützt von: vielen Nachbarn, Läden, Betrieben, Kulturschaffenden –u.a.: Adelante Umzugskollektiv; Backpacker St.Pauli; Bernsteinbar; BE-118 -eventlocation; Beckmann&Gajewski –Bauunter.; Brinkmann -Tischlerei; Egli - Geigenbau; Fettes Brot -Schallplatten; Gekreuzte Mörchen -Mietküche; the Girl and the Gorilla -Modedesign; Familie Goldenbaum; Homöopat. Praxis Bernstorffstr. 117; Ulrike Isensee -Kunstweberei; Liehmann – Architektur; Meckelnburg –Dachdeckerei; Motorstation; Renner, Hainke Wirth –Architekten; Stresemann Apotheke; Samy Deluxe , Team v. Deluxe Records; Sünde- (Bar); Thaden88 /St.Pauli Lodge; Triade-Zentrum f. Tanz /Performance; tpeholics-grafics; Wiese Tischlerei;

im Stadtteil und darüber hinaus unterstützt u.a. von: Alternativen am Elbufer e.G.; B-Movie (Stadtteilkino Brigittenstr.), Dr. F.Brandi (Pastor Friedenskirche); CENTRO SOCIALE e.G.(Sternstraße 2); „Es regnet Kaviar“ (Anti-Gentrifiz.-Netz St.Pauli), Fatih Akin (Regisseur); Fanladen St.Pauli; Hafenklang e.V; Hamburger Bildungsstreichkomitee; Ini Jägerpassage e.V.; DIE LINKE-Altona; LOMU.net (=local organized multitude); Initiative Ludwigstrasse 11; Mieter helfen Mietern e.V.; U.Mumm (Leiter Gymn. Allee); Sanierungsbeirat Wohlwillstraße; Straßenfestkomitee Wohlwillstraße; SKAM Kultur e.V; St.Pauli Archiv; St.Pauli Museum; Taxi Altona e.G. (226 226 226); Wohlers (Stadtteilkneipe);

durchgesetzt von uns allen

<http://www.myspace.com/studiokultur>

V.I.S.D.P.: Familie Bernhard und Bianca von Bernstorff, Bernstorffstr. 93-97, 22767 Hamburg